



Martinshorn

Mitteilungsblatt der Feuerwehren und Jugendfeuerwehren im Landkreis Limburg-Weilburg

Jahrgang 30 Ausgabe 1

01.04.2019

Weitere Themen in dieser Ausgabe:

- Land Hessen fördert sprechende Sirenen
- 120 Feuerwehr-Veteranen aus dem Landkreis in Idstein
- Kunst und Feuerwehr
- Maschinenunfall-Seminar in Elz
- 11. Treffen der Feuerwehrbiker im KfV Limburg-Weilburg
- 24 Stunden Übung
- Gemeinsame Übung von Jugendfeuerwehr und Einsatzabteilung der Freiwilligen Feuerwehr Obertiefenbach
- Messer-Gabel-Schere-Licht sind für kleine Kinder nicht?
- 90 Jahre Freiwillige Feuerwehr Oberweyer
- Merenberger Burg Run und 70 Jahre Vereinszugehörigkeit
- Traditionelles Jahreskonzert des Blasorchesters Villmar
- Eine nicht alltägliche Geburt
- Doppeleinsatz auf der Autobahn
- Der Fachbereich Brand-schutzerziehung und -aufklärung im KfV Limburg-Weilburg e. V.
- Freiwillige Feuerwehr Obertiefenbach ist "Feuerwehr des Monats Dezember 2018"
- Kurzvorstellung FB Kinderfeuerwehren
- Touren mit den Flaming-Stars
- Feuerwehr Elz setzt "Bullhörne ein"
- Fachbereich Brand-schutzerziehung/-aufklärung beim Expertenforum in Bocholt
- Termine

DAS MARTINSHORN WIRD 30

Das Martinshorn wird in diesem Jahr als 30. Jahrgang herausgegeben. Es handelt sich um das offizielle Mitteilungsblatt des Kreisfeuerwehrverbandes Limburg-Weilburg e.V. (KfV) und der Kreisjugendfeuerwehr Limburg-Weilburg (KJF).

In der Anfangszeit wurde es Jahrzehnte lang von der KJF zusammengestellt und gestaltet. In den letzten Jahren kümmert sich ein Arbeitskreis bzw. Fachbereich des KfV um das Mitteilungsblatt.

Im Laufe der Jahre änderte sich nicht nur das Redaktionsteam sondern auch das Erscheinungsbild des Martinshorn. Leider wurden insbesondere einige der ersten Ausgaben nicht archiviert, weshalb der Werdegang derzeit nur lückenhaft zusammengestellt nachvollzogen werden kann. Wer noch ältere Martinshornausgaben vor 2004 zur Verfügung hat, kann diese zur Archivierung gerne dem KfV zur Verfügung stellen.

Das erste Martinshorn wurde unter der Regie von KJFW Karlheinz Schliffer mit dem Ausgabedatum Samstag, 9. Juli 1989, herausgegeben. Es bestand neben der Titelseite aus weiteren drei Seiten und sollte fortan viermal jährlich erscheinen. Für die Jüngeren unter uns: Zu dieser Zeit kamen die ersten Heim-PCs auf den Markt und man konnte nunmehr einfacher Unterlagen erstellen, die dann mit einem Nadeldrucker ausgedruckt werden konnten. Der Druck war natürlich bei weitem nicht so perfekt, wie heute. Dies sieht man der ersten Ausgabe auch an.

In dieser ersten Ausgabe konnte man u. a. nach-

lesen, dass die Mädchen- und Jungenmannschaft der JF Kirberg Kreissieger wurden. Zudem wurde über das Kreiszeltlager berichtet. Die letzte Seite enthielt u. a. die Zielsetzungen des neuen Martinshorn: „Erfahrungsaustausch unter den Jugendlichen und Jugendwarten der einzelnen Wehren, Informationen über die Arbeit des Kreisverbandes und der anderen Verbände. Es soll über die jugendpflegerischen Aktivitäten der Ju-

gendfeuerwehren berichten und Signale setzen, laut und vernehmlich“.

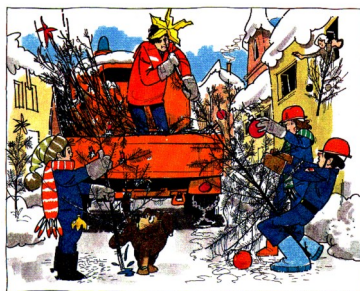
Im Protokoll der Dienstversammlung der Stadtbrandinspektoren, Ortsbrandmeister, Wehrführer und Leiter der Werksfeuerwehren vom 27.04.1990 ist festgehalten, dass die Teilnehmer nach dem Aktionstag im Rahmen des 14. Delegiertentages der Hessischen Jugendfeuerwehren in Hadamar eine Sonderausgabe des Martinshorn erhalten sollen.

In der 1. Ausgabe des 16.

Jahrgangs im Jahr 2004 sind als Herausgeber und Verantwortliche u. a. folgende Personen verzeichnet: KfV-Vorsitzender Franz-Josef Sehr, KJFW Robeer Steinerbrunner, Pressewart des KfV Thomas Schmidt, FGL Öffentlichkeitsarbeit Solweig Richard, sowie die Redaktionsmitglieder Günther Endres und Bernd Volz.

Im Protokoll der Verbandsausschusssitzung vom 05.04.2005 ist nachlesbar, dass Veränderungen beabsichtigt sind, da das bisherige Erscheinungsbild nicht mehr zeitgerecht ist. Erste Überlegungen gingen in Richtung Newsletter-Ausgabe mit neuem Layout und farbiger Gestaltung, was bis-





Aktuelles aus dem Kreisfeuerwehrverband Limburg-Weilburg e.V. und den Jugendfeuerwehren
www.jugendfeuerwehren-limburg-weilburg.de
www.feuerwehren-limburg-weilburg.de

lang in der Printausgabe nicht möglich war. So erfuhr das Martinshorn eine Neugestaltung und wurde anschließend in Farbe und digitaler Form den Führungskräften, Mitgliedsfeuerwehren, Jugend-

Martinshorn

Aktuelles aus dem Kreisfeuerwehrverband Limburg-Weilburg e.V. und den Jugendfeuerwehren
 17. Jahrgang Nummer 2
 25.09.2005



Frankreichfahrt 2005
 07.08.-21.08.2005



www.jugendfeuerwehren-limburg-weilburg.de
www.feuerwehren-limburg-weilburg.de



feuerwehren, Musikorchester und Fachbereichen zugänglich gemacht.

Am 04.01.2010 trafen sich dann Birgit Born, Manuel Hannappel, Florian Lenk, Marc Rempel und Thomas Schmidt zum erneuten „Martinshorn Relaunch“. Danach wurde unter Leitung von Bernd Rempel ein kleines Redaktionsteam gebildet, das sich zukünftig um die Erstellung kümmern sollte. Als Redaktionsschluss wurde der 28. Februar und der 31. August sowie die Ausgabetermine 1. April und 1. Oktober festgelegt. Auch das Erscheinungsbild des Martinshorn wurde moder-

Martinshorn

Mitteilungsblatt der Feuerwehren und Jugendfeuerwehren im Landkreis Limburg-Weilburg
 Jahrgang 21 Ausgabe 1 01.04.2010

Erstes Löschgruppenfahrzeug für den Katastrophenschutz in Dienst gestellt

Langendernbach
 Ein neues LF 10/6 von Iveco Magnus konnte die FF Dornburg-Langendernbach im Kreis-Limburg-Weilburg in Dienst nehmen. Aufgebaut worden ist es im Werk Weisweil auf einem Mercedes Atego 1118 AF mit Allradantrieb und Singelebelfahrsystem. Das neue Löschgruppenfahrzeug finanzierte zum großen Teil das Land Hessen aus dem Mitteln für den Katastrophenschutz. Es ersetzt ein 26 Jahre altes LF 8. Von diesem wurde auch ein Großteil der Beladung übernommen. Dazu gehören ein hydraulischer Rettungssatz mit Schere, Spreizer sowie zwei Rettungszylindern, eine Tragkraftspritze mit 5-KV-A-Stromerzeuger mit Beleuchtungssatz sowie eine Motorbetriebspumpe mit Zubehör. Zur Ausstattung gehören weiterhin eine Feuerlöschkreiselpumpe FPN 10-1000, ein 1000 Liter fassender Löschwassertank sowie ein pneumatisches Lichtmast.

Weyer: Feuerwehr des Monats
 Am 21. Januar 2010 überreichte der Leiter der Abteilung Brand und Katastrophenschutz beim Hessischen Innenministerium, Guntmar Milberg, der freiwilligen Feuerwehr Wilmar-Weyer diese Auszeichnung. Stellvertretend nahmen Vereinsvorsitzender Erd Linthner und Wehrführer Jörg Sonntag die Urkunde entgegen. „Es hat uns riesig gefreut, als wir von dieser Auszeichnung erfahren haben, denn es bescheinigt uns in unserer bisher geleisteten Arbeit und spürt uns an für weiteres Tun zum Wohle der Bevölkerung“, sagte Linthner. Milberg sagte, dass den Titel „Feuerwehr des Monats“ nur eine Wehr bekomme, die mehrere gute Aktionen im Bereich Jugendarbeit und Mitgliedergewinnung durchführe. Durch die Ehrung sollten andere Wehren auf gute Ideen aufmerksam werden und sie übernehmen. Gut findet Milberg beispielsweise die Aktion der Weyerer Wehr, an die Eltern Neugeborener Brandmelder zu verteilen oder die zweimal jährlich Aktionen Brandschutzführung im benachteiligten Kindergarten. Dadurch werden neue Leute auf Thema Brandschutz aufmerksam gemacht. Als vorläufig bezeichnete Milberg ebenfalls die Bambini-Wehr mit 50 Kindern zwischen vier und zehn Jahren und die Jugendfeuerwehr, welche in diesem Jahr bereits ihr 30-jähriges Bestehen feiert.

Das Fahrzeug bei der Abholung im Werk
 Der Schnellantrieb besteht nicht wie üblich aus einem formstabilen Schlauch auf Rassel, sondern aus zwei C-42-Rollschläuchen mit angehängtem Hohlrohrabsorber. Zwei Atemschutzgeräte in der Mannschaftskabine runden die Ausstattung ab.

niert.

Aus dem mehr oder weniger informellen Team der Martinshorn-Redaktion wurde auf Beschluss des Vorstandes vom 24.08.2011 der Arbeitskreis „Öffentlichkeitsarbeit“ gegründet. Dieser sollte sich fortan u. a. um das Martinshorn, aber auch um andere Themen im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit (nach innen und außen) kümmern. Die Funktion des Sprechers übernahm Franz-Josef Sehr. Ansonsten arbeiteten noch Birgit Born, Florian Lenk, David Pietzner, Marc Rempel und Bernd Rempel (Vertreter des Vorstands) noch im Team mit.

Nachdem in der April Ausgabe 2012 bereits ein Aprilscherz „Domfeuerwehr gegründet“ vom Weilburger Tageblatt auf-

genommen wurde, gibt es in Folge vom KfV erstellte Scherzartikel. So titelte die April Ausgabe 2012 „Wehrführer sollen abgeschafft werden“, was bei vielen zu Irritationen führte. Das damalige Mitglied des Landtages Helmut Peuser rief daraufhin sogar den amtierenden Innenminister an und fragte „Was habt ihr denn jetzt schon wieder verbrochen?“. Gleichzeitig änderte sich wiederum das Erscheinungsbild des Martinshorn, was dem heutigen noch entspricht.

Nachdem im Verbandsausschuss Überlegungen stattfanden, die beiden Fachbereiche Öffentlichkeitsarbeit (ÖA) und EDV zusammenzulegen, wurde dies bei einer gemeinsamen Sitzung der beiden Fachbereiche am 12.03.2016 umgesetzt. Der Fachbereich Öffentlichkeitsarbeit wurde erweitert und sollte zukünftig auch Seminare im Bereich Software anbieten. Da der bisherige Sprecher des FB ÖA Franz-Josef Sehr Sprecher eines anderen FB wurde, wählte ,am den bisherigen Sprecher des FB EDV Marc Rempel zum neuen Sprecher des FB ÖA. Die weiteren Mitarbeiter/-innen sind nun Birgit Storch, Florian Lenk, David Pietzner, Thomas Grimberg, Denise Maxeiner, Laura Thiel, Bernhard Stein, Sebastian Zeiler sowie das betreuende Vorstandsmitglied Bernd Rempel.

Aktuell setzt sich der Fachbereich Öffentlichkeitsarbeit und damit auch das Redaktionsteam des Martinshorn aus Marc Rempel (Sprecher), Laura Biermeier, Thomas Grimberg, David Pietzner, Bernd Rempel, Birgit Storch, Sebastian Zeiler und Yannick Silbereisen als Vertreter des Vorstandes sowie dem neu gewählten FGL Öffentlichkeitsarbeit der KfV Tim Eberling zusammen.

Nach wie vor stellt das Martinshorn einen Querschnitt der Feuerwehrarbeit im Landkreis Limburg-Weilburg dar und informiert so Feuerwehrmitglieder, Bürgerinnen und Bürgern des Landkreises und darüber hinaus auch übergeordnete Verbände, interessierte Freunde, Gönner und Vertreter aus Politik und Wirtschaft.

Eingereicht von Bernd Rempel
 KfV FB Öffentlichkeitsarbeit

Martinshorn

Mitteilungsblatt der Feuerwehren und Jugendfeuerwehren im Landkreis Limburg-Weilburg
 Jahrgang 21 Ausgabe 1 01.04.2012

HADAMARER JUGENDFEUERWEHREN BEIM WELT-CUP-SKISPRINGEN IN WILLINGEN

Willingen
 Durch eine Kooperation zwischen dem Ski-Club Willingen und dem Landesfeuerwehrverband Hessen, war es den hessischen Jugendfeuerwehren und den Jugendfeuerwehren aus Nordrhein-Westfalen möglich, wertvolle Eintrittskarten für das Weltcup-Skispringen in Willingen zu erhalten. Das Skispringen in Willingen (Ubad), im nördlichen Teil des Rothaargebirges ist die größte heimische Sportveranstaltung und fand im Rahmen der FIS-Team-Tour 2012 statt.

Unter der Leitung von Staffelführer-Brandwart Hartmut Will führten 40 Jungen und Mädchen aus den Jugendfeuerwehren Oberhessens, Oberrheins und Niederhessens am Sonntag, dem 12. Februar 2012, nach Willingen. An der Mitfahrschiffchance angekommen, bot sich schon ein beeindruckendes Bild: Das Großkabinen-, das Stadion, mehrere Großbusse für die Bewertung und Informationsstände. Ein Turn-Fahrermeister mit den Skispringern aus dem benachbarten Ausland in einem kleinen Bus. Mithras war der dienstliche Fahren und ihren schwarz-rot-goldenen Fahnen. Teilweise von Fernsichtbäumen der AHD und Europaport sowie unzählige Übertragungsgeräten und Reporterklappen für die Liveübertragung im Fernsehen.

Insgesamt 12.500 Zuschauer aus dem In- und Ausland waren durch die Moderatoren von HR 3 schon in Stimmung gebracht worden, als um 13.30 Uhr die Eröffnung stattfand. Skispringer des Ski-Club Willingen fahren zu den Zuschauern vorbei und präsentieren die Fahnen aller teilnehmenden Nationen.

Die besten Skispringer der Welt trafen gegeneinander an, um Weltcup-Punkte zu sammeln, so z.B. Michael Neuner (FPH), Thomas Morgenstern (ÖRT) und Gregor Schlierenzauer (ÖRT). Für den DSV sprangen u.a. Severin Freund und Richard Freitag.

Schon im Probefahrt, der ab 13.45 Uhr stattfand, zeigten die Skispringer sehr gute Leistungen und die Stimmung im Stadion an der Mithras-Schiffchance wurde noch besser. Alle feierten, tanzten, klatschten und schrien. Insbesondere die 3.800 Mädchen und Jungen der Jugendfeuerwehren aus Hessen und Nordrhein-Westfalen sowie HR 3-SD Frank-Siedel waren Garganten für begeisterte Atmosphäre. Auch optisch gefielen die Jugendfeuerwehren in ihren orange-blauen Winterjahren in den Zuschauerblöcken A und B direkt an der Schanze.

Insgesamt 50 Springer gingen im 1. Wertungsdurchgang an den Start und sprangen um die Qualifikation für den 2. und entscheidenden Durchgang. Das Publikum bestaunte letztlich den überlegenen Erfolg von Anders Bardal (NOR) mit 145,5 und 148,0 m vor Roman Koukal (CZE) und Dahlitz (PH).

Der zweite Sprung machte der Japaner Ito mit 140,5 Metern. Von den deutschen Springern, die lautstark angefeuert wurden, schafften es nur Richard Freitag (140,5 und 144,5 m) ab. Seibert und Severin Freund (140 und 144 m) als Neunter unter die Top Ten.

Ein ungewöhnliches Erlebnis für die jungen Jugendfeuerwehrmitglieder und ihre Betreuer: Geschichten von Hartmut Will.

WICHTIGE INFO FÜR KOMMUNEN: LAND HESSEN FÖRDERT SPRECHENDE SIRENEN

Es gibt Lücken bei der Warnung der Bevölkerung bei größeren Schadenereignissen.

Früher gab es hierfür ein nahezu flächendeckendes System mit Sirenen, die zentral von Warnämtern ausgelöst werden konnten. Einmal jährlich wurden der Bevölkerung Probelalarme mit den unterschiedlichen Warntönen vorgeführt. Das ist lange her und viele Kommunen haben nach Beendigung des kalten Krieges die Sirenen abgebaut.

Verschiedene Apps, wie die Notfall-Informations- und Nachrichten-App des Bundes (kurz NINA), die vom Fraunhofer-Institut Fokus im Auftrag öffentlicher Versicherer entwickelte App „Katwarn“ bzw. die App des Deutschen Wetterdienstes (DWD) „Warnwetter“ konkurrieren um die Lücke zu schließen.

In Zeiten der Umstellung der Telefonnetze auf „All-IP“ kommt hinzu, dass ein Stromausfall auch zum Ausfall der Telefonmöglichkeiten führt. Auch die Handynetze sind für den Fall eines Stromausfalls nur minimal mit Notstrom versorgt.

In den vergangenen Jahren wurden die Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BOS) mit einem neuen digitalen Funknetz ausgestattet. Nun hat das Land Hessen den Auftrag für die Sirenensteueranlagen vergeben, damit eine Auslösung der Sirenen auch über den Digitalfunk erfolgen kann.

Herkömmliche Sirenen benötigen aufgrund der Motorentechnik viel Strom, so dass eine Notstromversorgung für diese zu aufwändig ist. Bei den neuen elektronischen Sirenen werden die Töne über Lautsprecheranlagen abgegeben. Diese sind einfacher mit einer Notstromversorgung ausstattbar. Aufgrund der Lautsprechertechnik können von diesen auch abgespeicherte oder eingesprochene Sprachinformationen abgegeben werden. Die neuen Sirenensteueranlagen machen zudem eine Auslösung mit gleichzeitiger Sprachdurchsage durch die Leitstellen möglich.

Solche Sirenen werden nun seit dem 1. April 2019 einmalig vom Land Hessen gefördert. Der Fördertopf ist allerdings begrenzt.

Thomas Schmidt, Vorsitzender des Kreisfeuerverbandes Limburg-Weilburg (KFV), ruft daher alle Kommunen auf, zeitnah Anträge zu stellen, denn die „sprechenden“ Sirenen lösen auch noch weitere Problemstellungen.

Viele Feuerwehrkräfte bedauern bei den neuen digitalen Pägern (tragbare Alarmempfänger), dass im Gegensatz zu den bisherigen analogen Funkmeldeempfängern die Durchsage der Leitstelle fehlt und nur eine Textnachricht übertragen wird.

Hier könnte parallel über die Sirenen die entsprechende Sprachnachricht erfolgen und so würde das lästige Abnehmen des Pagers vom Gürtel, das Draufschauen und Lesen der Textnachricht entfallen.

Bildquelle: Wikipedia-Benutzer MdE



Zudem ist gleichzeitig auch die Bevölkerung gewarnt, jeder weiß was los ist und dass der Einsatzbereich gemieden werden soll, um die Einsatzkräfte nicht zu behindern. Anwohner in der Nähe könnten dann für eine ungehinderte Anfahrt der Einsatzkräfte sorgen und bei Staus innerhalb der Ortschaften könnte sofort die dringend erforderliche Rettungsgasse gebildet werden.

„Eine Menge an Vorteilen“, so Thomas Schmidt. „Daher hat der KFV zusammen mit dem Nassauischen Feuerwehrverband (NFV) eine Aufklärungskampagne gestartet und unterstützt die Kommunen bei der Antragsstellung, damit diese den Fördertopf ausschöpfen können“, so Schmidt weiter. Da die Gelder begrenzt sind, gilt es schnell zu handeln. Interessierte Kommunen sollten daher umgehend ihr Interesse bekunden. Der KFV und der NFV werden daraufhin auf Landesebene die entsprechenden finanziellen Mittel blocken lassen, bis die Entscheidungen in den Kommunen abgeschlossen sind. Hierfür ist zunächst eine formlose E-Mail mit Angaben, um wie viele Sirenen es sich handeln soll an folgende E-Mail-Adressen erforderlich:

Für Kommunen des Landkreises Limburg-Weilburg:
sprachsirenen@kreisfeuerwehrverband.net

Für Kommunen aus den übrigen Landkreisen des NFV-Verbandsgebietes: sprachsirenen@nfv-112.org

Eingereicht von Bernd Rempel
KFV FB Öffentlichkeitsarbeit

120 FEUERWEHR-VETERANEN AUS DEM LANDKREIS IN IDSTEIN

Im zweijährlichen Rhythmus hatte der Fachbereich Ehren- und Altersabteilung des Kreisfeuerwehrverbandes Limburg-Weilburg (KfV) in der Vergangenheit bereits einige eindrucksvolle Treffen für die Veteranen aus den Feuerwehren des Landkreises veranstaltet: 2006 in Weilburg, 2008 in Bad Camberg, 2010 in Limburg, 2012 in Wetzlar, 2014 in Hadamar und 2016 in Runkel.

Diese Treffen fanden in diesem Jahr an einem Oktober-Samstag die Fortsetzung in der Stadt Idstein. Die Alterskameraden wurden von drei Sammelbussen an einer Bushaltestelle in ihrem Heimatort abgeholt und trafen in der Innenstadt von Idstein ein. Hier erfolgte die Aufteilung der Teilnehmer durch die Mitglieder des KfV-Fachbereichs in die von den über 120 Kameraden aus 22 Feuerwehren gewünschten fünf Besichtigungsgruppen.

In der Zeit, in der einige der Teilnehmergruppen die Stadt besichtigten, konnte der andere Teil in der Stadthalle durch Informationen, Filme und Fotos unterhalten werden. Hierbei erhielten sie nach der Begrüßung durch den Sprecher des Fachbereichs Franz-Josef Sehr einen Einblick in das KfV-Archiv der rund 200 Festbücher aus mehr als 80 Feuerwehren des Landkreises Limburg-Weilburg und schauten sich Filme von großen Einsätzen im Heimatgebiet und der Kerkerbachbahn an. Einige Kameraden nahmen die Gelegenheit zur geführten Besichtigung des Idsteiner Hexenturms wahr.

Zum bereitgestellten Kuchen und Kaffee in der Stadthalle Idstein begrüßte der Idsteiner Stadtbrandinspektor Werner Volkmar mit seinem Stellvertreter Markus Enders sowie der Erste Stadtrat Felix Hartmann die Feuerwehr-



Sehr viele Teilnehmer waren in diesem Jahr beim Ausflug der Ehren- und Altersabteilungen dabei

Während der interessanten Stadtführungen wurden die Besonderheiten der Vergangenheit und Gegenwart einer historisch geprägten Stadt und dem alles überragenden Hexenturm aufgezeigt. Dies waren insbesondere die vielen Fachwerkhäuser (15. bis 18. Jh.), das Rathaus der Stadt (Bj. 1698), das Kanzleitor (1497), die Gebäudegruppe der ehemaligen Burganlage (ab 1565), das Alte Amtsgericht (1588), der Hexenturm (1170), das Residenzschloss (1634), der Herrenspeicher (um 1745), die Alte Feuerwehr (1927), die Unionskirche (um 1340) und der Höerhof (1620).

Veteranen. Sie zeigten sich erfreut über die große Besucheranzahl, ebenso wie der hinzugekommene KfV-Vorsitzende Thomas Schmidt. Franz-Josef Sehr hieß die KfV-Ehrenmitglieder Hans Arnold, Ernst Schuster und Waldemar Röth willkommen.

Am späten Nachmittag brachten die Sammelbusse die Feuerwehr-Veteranen zu den Haltestellen an ihrem Wohnort zurück. Die gut gelaunten Teilnehmer werden Idstein und diese Fahrt noch lange in Erinnerung behalten.

*Eingereicht von Franz-Josef Sehr
KfV-Fachbereich Ehren- und Altersabteilung*

KUNST UND FEUERWEHR

Rainer Wengenroth gestaltet Foto-collage für Bad Camberger Feuerwehr

Derzeit arbeitet Rainer Wengenroth an einer zeitgenössischen Collage für die Bad Camberger Feuerwehr. Das in Großformat geplante Bild hat die Feuerwehr und die Stadt Bad Camberg zum Thema, also die Sehenswürdigkeiten und das Spektrum der Feuerwehr. Bereits im vergangenen Sommer wurden die Fotos gemacht. Neben den Bildern des Künstlers werden Bilder von Helmut Thies und dem Archiv der Feuerwehr verwandt.



Das Werk wird den Schulungsraum im Feuerwehrhaus in der Pommernstraße bereichern.

Die Präsentation wird im Rahmen des Tages der offenen Tür am 12. Mai 2019 erfolgen, bei dieser Gelegenheit stellen Rainer und Ute Wengenroth auch weitere Werke aus.

Der Fotograf und Fotodesigner Rainer Wengenroth hat sich bereits in der Vergangenheit mit den Tätigkeiten der Hilfsorganisationen befasst. Die entstandenen Werke waren in Ausstellungen zu sehen und werden im gemeinsamen in Limburg ansässigen Atelier mit seiner Frau Ute gestaltet und auch ausgestellt. Es entstehen mitreißende Collagen, die teilweise mit Farbe und Pinsel zusätzlich eine individuelle Note erhalten. Rainer und Ute Wengenroth arbeiten für Privatkunden, Hilfsorganisationen und auch große Konzerne.

*Eingereicht von Helmut Thies
FF Bad Camberg*

Rainer Wengenroth (links) und Alexander Rembser, stellvertretender Wehrführer Bad Camberg, begutachten den ersten Vorentwurf im Atelier.

MASCHINENUNFALL-SEMINAR IN ELZ DURCHGEFÜHRT

Das Einsatzspektrum der Feuerwehren im Bereich der technischen Hilfeleistung wird vor allem mit schweren Verkehrsunfällen in Verbindung gebracht, bei denen schweres hydraulisches Rettungsgerät eingesetzt werden muss.

Dass die Feuerwehr aber auch gelegentlich Hilfeleistungseinsätze mit eher zierlichem Gerät genauso erfolgreich durchführen kann, wurde bei einem internen Fortbildungsseminar der Elzer Aktiven zur Thematik „Maschinen-Unfälle“ in der Elzer Feuerwache deutlich.

Ausbilder René Salgert von der Fachfirma „Heavy Rescue Germany“ hatte neben dem theoretischen Teil mit Bildbeispielen von Real-Einsätzen auch einen großen Koffer mit kleinen handelsüblichen Gerätschaften mitgebracht. Damit wurden zielführende Maßnahmen bei z. B. Einklemmungen von Körperteilen in Maschinen, aber auch der klassische Fall mit dem Ring, der sich nicht mehr vom Finger abziehen lässt, mit den Feuerwehrleuten trainiert.

Dabei kamen unter anderem von der Ringsäge über einen Dremel-Fräser bis hin zum kleinen Trennschleifer

und Mini-Hebekissen vielerlei Gerätschaften zur Anwendung, die von den Elzer Feuerwehrmännern unter Einsatzbedingungen auf engstem Raum eingesetzt werden mussten.



Am Ende der vierstündigen schweißtreibenden Fortbildung waren sich alle Mitwirkenden einig, dass mit diesem Seminar der fachliche Horizont für anspruchsvolle Einsatzlagen dicht am Patienten deutlich erweitert worden ist.

Eingereicht von FF Elz

11. TREFFEN DER FEUERWEHRBIKER IM KfV LIMBURG-WEILBURG

Am Pfingstsonntag, den 09.06.2019, ist es wieder soweit und die Feuerwehr-Biker aus nah und fern treffen sich zum Motoradtreffen der Feuerwehr-Biker im Kreisfeuerwehrverband Limburg-Weilburg e.V., am Feuerwehrhaus in Elbtal.

Eine Erfolgsgeschichte, die sich nunmehr zum elften Mal jährt und immer beliebter wird.

Das diesjährige Bikertreffen steht unter der Schirmherrschaft von Bürgermeister Joachim Lehnert, Elbtal, früher selbst aktiver Feuerwehrmann.

Für Verpflegung, sowie Spiele und Unterhaltung für die Kinder ist bestens gesorgt.

Neben dem Bikerfrühstück ab 09:30 Uhr wird später ein gutes Mittagessen und zum Nachmittag Kaffee und Kuchen angeboten. Selbstverständlich ist auch für kühle Getränke ausreichend gesorgt. Die Ausfahrt findet nach dem Bikerfrühstück, zwischen 11:00 Uhr und 11:30 Uhr, statt. Für diejenigen, die am Feuerwehrhaus Elbtal bleiben möchten, spielt das Jugendorchester des Musikvereins Hadamar Stadt und Land.

Viele Biker aus unserem Landkreis, Hessen und den Nachbarbundesländern haben sich bereits angesagt. Es kommen auch Bikerfreunde aus Bayern und Schleswig-Holstein. Die Flaming-Stars Feuerwehr-Biker Hessen, eine Interessengemeinschaft motorradfahrender Feuerwehrfrauen und -männer, sind auch mit von der Partie. Sie organisieren eine Tombola, deren Erlös dem ambulanten Kinder-Pallivteam-Mittelhessen

zu Gute kommt.

Der Ausrichter, die FF Hangenmeilingen e. V., hofft zusammen mit den Flaming-Stars Feuerwehr-Biker Hessen auf gutes Wetter und wünscht allen eine gute Anreise sowie viel Spaß beim 11. Feuerwehr-Bikertreffen im Kreisfeuerwehrverband Limburg-Weilburg.

Die Feuerwehr freut sich auf zahlreiche Besucher aus nah und fern!

Eingereicht von Holger Thiel
FF Hangenmeilingen



Freiwillige Feuerwehr Hangenmeilingen e.V.



11. Motorradtreffen der Feuerwehr-Biker im Kreisfeuerwehrverband Limburg-Weilburg

Pfingstsonntag 09. Juni 2019 09.30 Uhr

Wo?

Feuerwehrhaus Elbtal
- direkt an der B54 -
In der Wildsbach 1
65627 Elbtal-Dorchheim

Wer?

alt + jung + Frau + Mann + Biker + Nicht-Biker
Feuerwehrfrau + Feuerwehrmann
Nicht-Feuerwehrfrau + Nicht-Feuerwehrmann

Biker-Frühstück für alle - 09.30 Uhr
Frühstücken - 10.00 Uhr
Ausfahrt ins Umland - 11.00 Uhr
Konzert des Jugendorchesters Hadamar - 11.30 Uhr
Mittagessen - 12.00 Uhr
große Tombola der Flaming Stars für einen karitativen Zweck
nachmittags Kaffee und Kuchen

+++ Hüpfburg für Kinder +++ Spiele für Jugendliche +++
+++ Infos über die Feuerwehrarbeit +++ **KOMMEN SIE VORBEI** +++
Schirmherr: Bürgermeister Joachim Lehnert



No. XI

www.feuerwehr-elbtal.de



24 STUNDEN ÜBUNG

Anfang November veranstaltete die Jugendfeuerwehr Eschhofen eine 24-Stunden Übung. Betroffen wurde sich um 9:00 Uhr. Es galt sich nun für die nächsten 24 Stunden im Feuerwehrhaus häuslich einzurichten. Kaum war die Mannschaft in die einzelnen Feuerwehrfunktionen eingeteilt, ging es auch schon los mit der ersten Meldung. „Gebäudebrand mit Menschenrettung“. Aufgrund dieses Alarmstichwortes wurde die Jugendfeuerwehr Eschhofen von der Jugendfeuerwehr Limburg und der Malteser Jugend unterstützt. Zuerst wurden die „verletzten“ Personen aus dem Gebäude gerettet und dem Rettungsdienst der Malteser Jugend übergeben. Während der Rettungsmaßnahmen wurde bereits mit der Brandbekämpfung begonnen. Im Anschluss konnten sich alle Beteiligten im Feuerwehrhaus Eschhofen bei einem Mittagessen stärken. Danach ging es auf das Übungsgelände des THW Limburg. Dort angekommen mussten folgende vier Stationen bewältigt werden:

Rettung aus einem Stollen, Rettung aus einem Rohrleitungssystem, Aufbau von Beleuchtung und Ausbildung an Feuerlöschern.

Diese Aufgaben wurden in gemischten Gruppen der Jugendfeuerwehr Eschhofen und der THW Jugend Limburg vorgenommen.

Nach dem Abendessen gab es eine weitere Übung. An einer speziellen Puppe konnten die Kinder und Jugendlichen der Jugendfeuerwehr Eschhofen üben, wie man eine brennende Person löschen kann, die sich bei einem Grillunfall entzündet hat.



Nun war aber endlich Zeit, um sich auszuruhen oder eines der vielen Spiele auszupacken. Aber damit nicht genug. Gegen 24 Uhr galt es noch einen „beginnenden Waldbrand“ zu löschen. Als dieser Einsatz abgearbeitet war, gegen ein Uhr, war es auch Zeit für die Nachtruhe. Diese dauerte aber nicht allzu lange. Bereits gegen sechs Uhr war noch ein „Gefahrgutunfall“ abzuarbeiten.



Nachdem alles geschafft war, endete die Übung mit einem gemeinsamen Frühstück.

Müde, aber mit sehr vielen Eindrücken der letzten 24 Stunden, verließen die Jugendlichen wieder das Feuerwehrhaus.

Abschließend sei noch ein Dank an alle gerichtet, die diese Übung ermöglicht haben. Ein separates Dankeschön geht an die Jugendfeuerwehr Limburg, an die Malteser Jugend Limburg und die THW Jugend Limburg. Durch deren Mitwirkung konnte ein interessanter Übungstag stattfinden.

Eingereicht von Holger Jung
JF Eschhofen

GEMEINSAME ÜBUNG VON JUGENDFEUERWEHR UND EINSATZABTEILUNG DER FREIWILLIGEN FEUERWEHR OBERTIEFENBACH

Wie in jedem Jahr fand auch in 2018 die gemeinsame Übung der Jugendfeuerwehr und der Einsatzabteilung statt. Übungsobjekt war die Kläranlage in Obertiefenbach. Zunächst wurden Einsatztrupps aus Mitgliedern der Jugendfeuerwehr und der Einsatzabteilung gebildet. Nachdem alle vier Einsatzfahrzeuge besetzt waren, rückten die Einsatzkräfte zur Kläranlage aus. Hier erwarteten die Einsatzkräfte zwei Szenarien.

1 Szenario:

Eine Person war bei Bauarbeiten in einen Schacht gestürzt, verletzte sich hierdurch und konnte sich nicht mehr befreien.

2. Szenario:

Ein Gebäude auf der Kläranlage stand in Flammen und musste gelöscht werden.

konnte erfolgreich gelöscht werden. Der Wehrführer, Dirk Tovornik und die Jugendwartin, Jasmin Kalheber zeigten sich mit dem Ablauf der Übung mehr als zufrieden. Beide betonten die Wichtigkeit dieser regelmäßigen, gemeinsamen Übungen, die einen Erfahrungsaustausch ermöglichen und den Jugendlichen den Übergang von der Jugendfeuerwehr in die Einsatzabteilung erleichtern sollen. In 2019 wechseln vier Jugendliche aus der Jugendfeuerwehr in die Einsatzabteilung.

Mehr als 40 Kräfte aus Jugendfeuerwehr und Einsatzabteilung nahmen an dieser Übung teil.

Die Jugendfeuerwehr Obertiefenbach trifft sich immer Montags um 18:30 Uhr im Feuerwehrhaus Obertiefenbach. Interessierte Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 10 und 18 Jahren sind gerne willkommen.



Die Besatzung des Löschgruppenfahrzeuges kümmerte sich um die Rettung der verunfallten Person. Hierfür stiegen zwei Trupps unter Atemschutz in den Schacht. Die verletzte Person wurde zunächst im Rahmen der Ersten Hilfe versorgt und dann mit Hilfe einer „Bockleiter“ aus dem Schacht gerettet. Die Besatzung des Tanklöschfahrzeuges baute zunächst eine Wasserversorgung auf. Im Anschluss wurden mehrere Strahlrohre vorgenommen und das „Feuer“

Die Feuerwehr Obertiefenbach bedankt sich bei Markus König von der Gemeinde Beselich, der den Zugang zum Gelände ermöglichte.

*Eingereicht von Marc Schäfer
FF Obertiefenbach*

MESSER-GABEL-SCHERE-LICHT SIND FÜR KLEINE KINDER NICHT?

Viel zu oft ist zu lesen, dass Kleinkinder bereits im dritten Lebensjahr mit Zündhölzern heimlich gezündelt und dabei die Einrichtung ihres Kinderzimmers in Brand gesetzt haben. Dabei blieb es nicht nur bei materiellen Schäden in dem Zimmer und dem Löscheinsatz der Feuerwehr.

Mehrfach kamen auch Personen zu Schaden bzw. starben durch Rauchvergiftung. Hier wird in den meisten Fällen die Schuldzuweisung den Kindern angelastet. Das aber fehlendes Wissen über die Gefahren des Handelns vorliegen könnte oder aber leichtsinniges Verhalten der Eltern die Auslörsursache ist/war, wird gänzlich verschwiegen. Sprüche wie „Messer, Gabel, Schere, Licht sind für kleine Kinder nicht“ sind daher nicht mehr zeitgemäß. Aber woran liegt es, dass Kleinkindern das Erlernen der „Feuerkompetenz“ fremd bleibt.

Bei zündelnden Kindern bleibt meist der richtige Umgang mit Feuer in der Erziehung verborgen, da dieser strikt untersagt/unterbunden wird und dadurch gerade der kindlichen Trotz eher noch herausgefordert wird. Wenn ein Kind keine Möglichkeit bekommt, in einem geschützten Rahmen Erfahrungen zu machen, wird es sich diese Erfahrungen selber suchen und sieht hier die Erwachsenen als Vorbild. Man sollte daher Kindern möglichst früh den vernünftigen Umgang mit Feuer auf verschiedenste Art und Weise beibringen, um sie und andere vor Schäden zu bewahren und zu schützen. Zündelnde Kinder sind keine böswilligen Brandstifter. Sie möchten nur ihr natürliches Interesse an Feuer ausleben.

Hier obliegt es unter anderem den elterlichen Pflichten dafür Sorge zu tragen und die Kinder zur kontrollierten Erfahrung mit Feuer heranzuführen. Belehrungspflicht, Aufsichtspflicht sowie Anleitungspflicht bilden dazu den ausführlichen Handlungsrahmen. Leider sind Teile dieser Pflichten manchen Eltern/Erziehungsberechtigten fremd. Mit Besuch des Kindergartens oder Kindertagesstätte geht die Aufsichtspflicht an den Träger der Ein-

richtung über, so auch an die pädagogischen Führungs- und Fachkräfte.

Dadurch übernehmen diese die Aufgabe der Erziehung mit der Pflicht, für Schutz und Sicherheit der Kinder zu sorgen. Dabei spielt der Brandschutz eine bedeutende Rolle, da Kleinkinder je nach Alter und Entwicklung nicht in der Lage sind, Gefahren zu erkennen oder aber einzuschätzen.



Neben einer Unterweisung der pädagogischen Fachkräfte zum Thema Brandschutz in organisatorischer und technischer Hinsicht, stellt eine kindgerechte Brandschutzerziehung eine wichtige Aufgabe dar und sollte vom Träger der Einrichtung, Eltern und Erzieher/innen gemeinsam wahrgenommen sowie umgesetzt werden.

Um hier bereits frühzeitig angehenden, pädagogischen Fachkräften einen Zugang zum Thema Brandschutzerziehung zu ermöglichen, gehen der Kreisfeuerwehrverband Limburg-Weilburg und die Fachschule für Sozialwesen-Fachrichtung Sozialpädagogik der Adolf-Reichwein-Schule Limburg, einen gemeinschaftlichen Weg.

Inspiration/Impuls für ein gemeinschaftliches Projekt kam durch den für die Fachrichtung Sozialpädagogik verantwortlichen Oberstudienrat Michael Bender. Dabei ging es in erster Linie darum, frühzeitig die in Ausbildung zum staatlich anerkannten Erzieher/in befindlichen Schüler/innen, die Themen Brandschutzerziehung und Brandschutz in Kindertagesstätten, näher zu bringen.

Diese neue Herausforderung nahm der Fachbereich Brandschutzerziehung und -aufklärung auf und wurde durch Heribert Wittayer (FF Elz) sowie Klaus Maletzki und Sabine Bruns (beide FF Linter) ausgearbeitet und als Tagesseminar umgesetzt.

Aufgegliedert in Theorie und Praxis, standen für derzeit fünf Erzieherklassen mit bis zu teilweise 23 Schüler/innen, jeweils 4 Doppelstunden zu Verfügung.

Neben den wichtigen Punkten in der Brandschutzerziehung, so z. B. richtiges Anzünden von Zündhölzern, richtiges Absetzen des Notruf 112 sowie richtiges Verhalten in einem Notfall, standen auch Brandschutz in Kindertagesstätten, Flucht- und Rettungswege, Rauchwarnmelder sowie die Durchführung von Räumungsübungen auf dem Seminarplan. Praktische Übungen im richtigen Umgang mit Handfeuerlöscher an einem mobilen Feuerlöschertrainer sowie Einsatz und Handhabung von Löschspray, rundeten die Themenblöcke ab.



Mit großem Interesse wurde der Inhalt des neu eingebrachten Seminars durch die Teilnehmer/innen aufgenommen und durch aktive Mitarbeit bestätigt.

Michael Bender bedankte bei den Referenten und dem Fachbereich für das umfangreiche Seminar und hob besonders das ehrenamtliche Engagement hervor. Schließlich ist es nicht selbstverständlich, dass Mitglieder von Feuerwehren wie hier über einen Zeitraum von fünf Tagen, ihre Freizeit für solch vorbildliche Frühaufklärung im Brandschutz aufbringen.

Bereits im Vorfeld wurde von den Verantwortlichen eine zukünftige Fortführung des Seminars in Aussicht gestellt.

*Eingereicht von Klaus Maletzki
KFV FB Brandschutzerziehung/-aufklärung*

90 JAHRE

FREIWILLIGE FEUERWEHR OBERWEYER

Klein, aber fein - so kann man das 90-jährige Bestandsfest der Freiwilligen Feuerwehr Oberweyer vom 02. bis 04. November 2018 bezeichnen. Freitags wurden die Gäste aus Schäder in der Steiermark im Feuerwehrhaus empfangen.

sitzender Winfried Martin begrüßte viele Ehrengäste. Schirmherr der Veranstaltung, die ein buntes Programm zu bieten hatte, war Ernst Schuster. Ganz besonders zu erwähnen sind die Kameraden und Musiker aus Schäder mit ihrem



Am Abend wurde dann im Dorfgemeinschaftshaus mit den Musikern, Kameraden aus Schäder und den Gastfamilien gefeiert. Mit einem feierlichen Gottesdienst in der Pfarrkirche mit anschließendem Totengedenken am Ehrenmal begann das Fest am Samstag. Herzlichen Dank an Pater Sonu und Frau Mante für die einfühlsamen Worte. Danach ging es mit einem Fackelzug zum Dorfgemeinschaftshaus. Bei Ehrenwehrrührer Hubert Martin wurde ein Zwischenstopp für ein Ständchen zum 92. Geburtstag eingelegt. Gottesdienst, Totengedenken und der Umzug wurden vom Musikverein Edelweiß, den Kameraden aus Schäder und Obertiefenbach sowie Stadt- und Nachbarfeuerwehren begleitet. Die 32 Musiker aus Schäder waren alle bei Gastfamilien in Oberweyer untergebracht. Im Dorfgemeinschaftshaus gab es defti-

Kommandanten Ernst Klauber und Bürgermeister Rudi Mürzl. An diesem Abend wurde Christoph Schäfer das goldene Brandschutzehrenzeichen sowie Ehrenwehrrührer Winfried Martin die Ehrenmedaille in Gold des Kreisfeuerwehrverbandes Limburg-Weilburg überreicht. Die Ehrungen führte Thomas Schmidt durch. Nach dem offiziellen Teil wurde bis in die Morgenstunden gefeiert. Nachdem die Gäste aus der Steiermark am Sonntag verabschiedet wurden, spielte der Musikverein Langendernbach beim Schlachtfestfrühschoppen. Nachmittags war Raum für das Fest der Kinderfeuerwehr, die nun fünf Jahre besteht. Kinderfeuerwehren aus den Nachbargemeinden erlebten bei Spiel und Spaß einen schönen Nachmittag. Bei Kaffee und Kuchen klang das Fest aus. Die Feuerwehr wurde an allen Tagen von den Ortsvereinen unter-

stützt, denen hier herzlichst gedankt wird. Ein besonderer Dank gilt auch den Gastfamilien, welche die Musiker aus Schäder aufgenommen haben.



Fackelzug

ges Essen aus der bewährten Schlachtfestküche. Pünktlich um 20:00 Uhr begann der Festakt im sehr gut gefüllten Dorfgemeinschaftshaus. Vor-

Eingereicht von Winfried Martin
FF Oberweyer

MERENBERGER BURG RUN UND 70 JAHRE VEREINSZUGEHÖRIGKEIT

Beim 5. Merenberger Burg Run am 07.10.2018 konnten 13 Feuerwehrmannschaften begrüßt werden. Die Anzahl der Mannschaften erhöht sich von Jahr zu Jahr. Unter anderem zeigten auch Andre-

as Hofmeister (Abgeordneter des Hessischen Landtages) und Thomas Schmidt (Vorsitzender des Kreisfeuerwehrverbandes Limburg-Weilburg) ihre Ausdauer. Die Teilnehmer wurden mit einer selbstge-

kochten Gulaschsuppe verköstigt. Als Sieger ging das THW Weilburg hervor.

Bei der Jahreshauptversammlung der Merenberger Feuerwehr wurde dem Ka-

meraden Helmut Mehr eine besondere Ehrung zuteil. Er konnte für seine 70-jährige Vereinsverbundenheit geehrt werden.

*Eingereicht von
Kornelia Beck
FF Merenberg*



TRADITIONELLES JAHRESKONZERT DES BLASORCHESTER VILLMAR

Am Ostersonntag, den 21. April 2019 um 20:00 Uhr lädt das Blasorchester der FF Villmar zu seinem traditionellen Jahreskonzert in die König-Konrad-Halle nach Villmar ein. Nach dem erfolgreichen Jahr 2018 mit Highlights, wie dem Serenadenabend im Villmarer Pfarrgarten, dem Oktoberfest oder dem Adventskonzert, bereiten sich die Musiker und Musikerinnen derzeit auf das bevorstehende Jahreskonzert vor.

Das Orchester unter der Leitung von Michael Steiner präsentiert auch dieses Jahr einen vielfältigen Mix interessanter und abwechslungsreicher Blasorchesterliteratur. Eröffnet wird das Konzert mit der „Fanfare in Jubilo“ von Thomas Doss. Ebenso gewaltig und pompös geht es mit der „Overtüre zu Dichter und Bauer“ von Franz von Suppé weiter. Bei dem energiegeladenen Stück „Music for a Festival“ von Philip Sparke heißt es für alle Register höchste Konzentration.

Nach der Pause startet das Orchester mit

dem bekannten „Land of make believe“. Die folgenden Stücke erinnern an vergangene Jahre und zelebrieren den 40. Geburtstag des Orchesters. So bringt das Orchester unter anderem mit „Buglers Holiday“ von Leroy Anderson zu Gehör. Lassen Sie sich überraschen! Zum Abschluss folgt mit „Funiculi Funicula Rhapsody“ von Luigi Denza, ein großartiges und weltbekanntes Arrangement von Yo Goto. Diese und weitere Stücke verheißen einen abwechslungsreichen Konzertabend. Selbstverständlich werden aber auch in diesem Jahr die Freunde der Egerländer Blasmusik auf ihre Kosten kommen.

Das Konzert wird traditionell von den jungen Musikerinnen und Musikern des Jugendblasorchesters eröffnet, erstmals unter der Leitung von Marius Schäfer.

Auch in diesem Jahr lädt das Orchester vor Beginn des Konzerts zu einem Sekt Empfang im Foyer der König-Konrad-Halle ein. Im Kartenpreis (9,- € VVK; 10,- € AK) ist bereits ein Glas Sekt inbegriffen. Karten für das Konzert gibt es im Vorverkauf bei der Bäckerei Ulrich Schmidt, der Bäckerei Laux (im Nettomarkt) sowie an der Abendkasse.

*Eingereicht vom Blasorchester der
FF Villmar*



EINE NICHT ALLTÄGLICHE GEBURT

Eine private Fahrradtour im Juli 2018 endet für die beiden Feuerwehrkameraden Christoph Spang und Daniel Wagner spektakulär. Auf einem Feldweg in der Nähe einer Landstraße halfen die beiden Feuerwehrkameraden der Freiwilligen Feuerwehr Hünfelden-Dauborn einer hochschwangeren Frau bei der Geburt ihres Sohnes. Zwischen Beuerbach und Bad Camberg fiel den beiden ein Fahrzeug mit Warnblinkanlage auf. Eine Frau hatte hörbar starke Schmerzen. Ohne zu zögern hielten die beiden an und boten dem Ehepaar ihre Hilfe an. Nach einer Abschlussfeier der Frau, bei der die Wehen einsetzten, waren die beiden auf dem Weg ins Idsteiner Geburtshaus. Die Frage nach einem Krankenwagen verneinte das Ehepaar. Für die

hochschwangere Frau war dies bereits die zweite Sturzgeburt. Die beiden Feuerwehrkameraden holten den Verbandskasten aus dem Auto, breiteten Decken aus, zogen Einweghandschuhe an und unterstützten die Frau bestmöglich bei der Geburt. Nach etwa 15 Minuten kam der kleine Joshua gesund und munter auf die Welt. Im Anschluss wurde die junge Mutter im Geburtshaus nachversorgt. Über die sozialen Medien suchte Marina N. nach den beiden Feuerwehrmännern, um sich bei ihnen zu bedanken und ihnen den kleinen Joshua zu zeigen. Die junge Mutter war froh, dass die Beiden angehalten hatten und sagte den Beiden, dass sie ihr viel Ruhe und Sicherheit gegeben haben. Keines der vorbeifahrenden Autos hielt in der Nähe des Feldweges an.

Immer wieder befinden sich Menschen in Notsituationen und sind auf Zivilcourage anderer angewiesen. Die Wegschau-Mentalität ist leider immer noch weit verbreitet und daher ist es umso wichtiger, sich kurz Zeit zu nehmen, anzuhalten und Hilfe anzubieten. Für ihr tolles Engagement in einer Notsituation überreichte der hessische Staatssekretär Dr. Stefan Heck den beiden Feuerwehrkameraden den Feuerwehrpreis "Feuerwehrheld des Jahres".

*Eingereicht von Daniel Wagner
FF Hünfelden-Dauborn*

Christoph Spang und Daniel Wagner (2. und 7. von links) bei der Auszeichnung „Feuerwehrhelden des Jahres“ in Frankfurt



DOPPELEINSATZ AUF DER AUTOBAHN

Am Dienstag, den 6. März 2018, ist die Feuerwehr Elz um 15:59 Uhr zu ihrem ersten Verkehrsunfall an diesem Tag alarmiert worden. Laut Meldung sollte ein Fahrzeug in Fahrtrichtung Köln brennen. Ein PKW fuhr unter einen Silo-Sattelzug. Dabei verletzte sich der Fahrzeugführer des PKWs schwer. Die Zufahrt zur Einsatzstelle gestaltete sich mangels Bildung einer Rettungsgasse schwierig. Zum Glück brannte das Fahrzeug nicht und die Feuerwehr konnte sich, nachdem der Patient im Rettungswagen war, um das großflächig ausgelaufene Öl kümmern. Nur wenig später gab es in Sichtweite der Einsatzstelle auf der Gegenfahrbahn in

Fahrtrichtung Frankfurt einen dumpfen Schlag. Ein LKW fuhr in Höhe der zweiten Radarbrücke auf einen vorausfahrenden LKW auf. Die Beifahrerin des auffahrenden LKW wurde im Fahrerhaus eingeklemmt und verletzte sich dabei schwer. Daraufhin alarmierte die Leitstelle um 16:22 Uhr die Einsatzkräfte der Feuerwehr Elz zum zweiten Verkehrsunfall an diesem Tag. Die Einsatzstelle lag nur 200 Meter entfernt auf der Gegenseite. Parallel dazu wurde zudem die zuständige Feuerwehr aus Nentershausen alarmiert. Bereits vor Eintreffen des Rettungsdienstes konnte die Frau mittels Spineboard über die Rettungsplattform aus dem Fahrerhaus befreit werden. Rettungswagen und Notarzt brachten die Frau ins Krankenhaus nach Limburg.

Eingereicht von FF Elz

Einsatzkräfte am Fahrerhaus



VORSTELLUNG DES FACHBEREICHES BRANDSCHUTZERZIEHUNG UND -AUFLÄRUNG IM KfV LIMBURG-WEILBURG E. V.

Der Fachbereich Brandschutzerziehung und -aufklärung (FB BSE/BSA) hat es sich zur Aufgabe gemacht, alle Mitglieder der Feuerwehren innerhalb des Landkreises, welche Brandschutzerziehung und -aufklärung betreiben oder damit anfangen wollen, zu unterstützen. Dass die Brandschutzerziehung sowie -aufklärung an immer größerer Bedeutung gewinnt, zeigen ständig Schlagzeilen in den verschiedensten Medien.

erlöschtrainers und der Anhänger, 12. Oktober - Brandschutz im Haushalt. Anmeldungen jeweils über den/die Wehrführer/in.

Nachfolgende Gerätschaften können beim Fachbereich ausgeliehen werden. Das **mobile Feuerlöschtrainingsgerät (FLT)** ist auf einem Anhänger mit dem entsprechenden Zubehör verladen. Es können verschiedene Szenarien geübt werden.

die Brandschutzerziehung (Modellhäuser) kann in kindgerechter Weise, das Verhalten bei einem Brand bzw. einer Verrau- chung sowie der Notruf geübt werden. Ausleihgebühr: 30 €, Kautions 20 €.

Für die Nutzung der Anhänger ist die Teilnahme am dazugehörigen Seminar Pflicht.

Im Heft „**Frosties brennliches Abenteuer**“ (Vorleseheft für Kinder) geht es um ein Geschwisterpaar (Lisa und Ben), welches durch Erlebtes dafür sorgt, dass zu Hause Rauchmelder angebracht werden. Durch den aufsteigenden Rauch einer im Wohnzimmer unbeaufsichtigten und umgestürzten brennenden Kerze löst der dort installierte Rauchmelder aus. Dieser sorgt dafür, dass das Feuer durch den Vater rechtzeitig gelöscht werden kann. Noch bevor es für "Frostie" (der Kuschel-Schneemann von Lisa) brennlich wird. Neben dem Thema Rauchmelder wird das RICHTIGE Verhalten in einem Brandfall ebenfalls thematisiert.

Für die Brandschutzaufklärung vor Ort können die benötigten Bilderbücher kostenlos beim Sprecher des Fachbereich angefordert werden.

Eingereicht von Holger Thiel

KfV FB Brandschutzerziehung und -aufklärung

Jährlich führt der FB BSE/BSA Seminare für die Bereiche Kindergärten, Grundschule und Haushalt durch, welche einen einheitlichen Leitfaden zur Durchführung der vorbeugenden Maßnahmen gewährleisten sollen. Weitere Seminare in der Handhabung des Anhängers Brandschutzerziehung, des Feuerlöschtrainers und der Modellhäuser sowie für die Nutzung der Klappmaulpuppe in der Brandschutzerziehung werden ebenfalls angeboten. Ziel des Fachbereichs ist es, die mit Brandschutzerziehung und Brandschutzaufklärung beauftragten Personen der Kommunen bzw. Feuerwehren: anleiten - weiterbilden - Hilfestellung geben - Erfahrungsaustausch ermöglichen - über Neuerungen informieren. Getreu dem Motto: „Brandschutzerziehung - eine Lebensrettende Aufgabe“.

In diesem Jahr finden noch folgende Seminare statt:

25. Mai - Brandschutzerziehung Grundschule, 28. September - Nutzung des Feu-

Ausleihgebühr: 30 €, Kautions 20 €. Auf dem **Brandschutz-Anhängers** sind umfangreiches Material und Gerätschaften für die Nutzung in Kindergärten, Grundschule und für Erwachsene verladen. Ausleihgebühr: 20 €, Kautions 30 €. Mit dem **Brandschutz-Anhängers mit Häusern** für



FREIWILLIGE FEUERWEHR OBERTIEFENBACH IST "FEUERWEHR DES MONATS DEZEMBER 2018"

Werner Koch, Staatssekretär im Hessischen Ministerium des Innern und für Sport, hat die Freiwillige Feuerwehr Obertiefenbach als „Feuerwehr des Monats Dezember 2018“ ausgezeichnet.

Als „Feuerwehr des Monats“ werden seit August 2007 vom Hessischen Innenministerium Freiwillige Feuerwehren ausgezeichnet, die gute, interessante und erfolgreiche Ideen in die Tat umgesetzt haben. Diese Projekte werden in der Zeitschrift „Florian Hessen“ und auf der Internetseite des Hessischen Innenministeriums vorgestellt.

Im proppenvollen Feuerwehrhaus konnten der Vorsitzende Franz-Josef Sehr sowie der Wehrführer Dirk Tovornik neben dem Staatssekretär Werner Koch viele weitere Ehrengäste und Freunde der Feuerwehr Obertiefenbach begrüßen.

Die Kinder- und Jugendfeuerwehr Obertiefenbach eröffnete die Ehrung mit einem Feuerwehrlied.

In seiner Ansprache würdigte Herr Koch die Freiwillige Feuerwehr Obertiefenbach als Garant im Notfall- und Katastrophensystem der Gemeinde Beselich.

„Die erfolgreiche Arbeit der Freiwilligen Feuerwehr Obertiefenbach fußt auf zahlreichen Maßnahmen und Aktionen, die zur Stärkung der Nachwuchsarbeit und damit der Einsatzabteilung insgesamt geführt haben.

Ganz besonders besticht die Feuerwehr Obertiefenbach mit ihrem Patenschaftsmodell, welches eine tolle Bindung der Nachwuchsbrandschützer an die Einsatzabteilung sichert. Aber auch zahlreiche weitere Maßnahmen tragen zum Zusammengehörigkeitsgefühl der Feuerwehr in Obertiefenbach bei, wie die Durchführung einer eigenständigen Jahreshauptversammlung der Jugendli-



chen oder Aktionen, wie die Errichtung eines „Platzes der Feuerwehr“ oder Brandschutzerziehung im Kindergarten und in der Grundschule.

Diese viele Aktionen stärkten nicht nur den Zusammenhalt der gesamten Wehr, sondern mache sie überdies auch interessant auch für andere Kinder und Mitstreiter“, so Staatssekretär Werner Koch.

Er überreichte dem Vorsitzenden und Wehrführer die Urkunde zur „Feuerwehr des Monats Dezember 2018“.

In ihren Grußworten hoben die Ehrengäste den ehrenamtlichen Dienst der Freiwilligen Feuerwehren hervor und dankten der Obertiefenbacher Wehr für die beispielhafte Arbeit in der Kinder- und Jugendfeuerwehr.

Die Freiwillige Feuerwehr Obertiefenbach bedankt sich nochmals recht herzlich bei Herrn Staatssekretär Werner Koch, dem Team aus dem Hessischen Innenministerium für die hervorragende Zusammenarbeit, allen Ehrengästen, den vielen Helferinnen und Helfern sowie bei seiner Kinder- und Jugendfeuerwehr mit ihren Betreuerinnen und Betreuern für diesen wunderschönen Abend.

*Eingereicht von Marc Schäfer
FF Beselich-Obertiefenbach*



KURZVORSTELLUNG DES FB KINDERFEUERWEHREN

Aufgrund des sehr hohen Interesses, Kinder im Alter von 6 bis 10 Jahren bereits mit Feuerwehrthemen vertraut zu machen und diese früh an die Freiwillige Feuerwehr zu binden, wurde der Fachbereich „Kinderfeuerwehren“ des Kreisfeuerwehrverbandes Limburg-Weilburg e. V. auf Initiative von Franz-Josef Sehr am 9. Mai 2009 gegründet.

Die erste Kinderfeuerwehr im Kreis Limburg-Weilburg wurde 2003 gegründet, mittlerweile gibt es bereits über 50 Kinderfeuerwehren im Kreis Limburg-Weilburg.

Die Aufgaben und Ziele des Fachbereichs Kinderfeuerwehr sind zum einen Information und Beratung der Feuerwehren in Bezug auf die Bildung und Organisation von Kinderfeuerwehren. Zum anderen will der Fachbereich den Informationsaustausch der Kinderfeuerwehren untereinander fördern.

Dies gelingt mit gemeinsamen Aktionen, wie zum Beispiel des Kreis-Kinderfeuerwehrtags, der in 2018 bereits zum 10. Mal stattfand. An verschiedenen Aktionsangeboten spielten, bastelten und lachten rund 470 Teilnehmer.



Auch die kreisweite Abnahme des hessischen Kinderfeuerwehrabzeichens „Tatze 4“ wird vom Fachbereich Kinderfeuerwehren organisiert und angeboten. So fanden in 2018 Abnahmen in Weyer sowie Würges statt.



Ein besonderes Highlight ist die jährliche Verbandsversammlung, zu dem alle Kinderfeuerwehrwarte sowie Betreuer eingeladen werden. Hier gibt es neben Neuigkeiten und Informationen rund um die Kinderfeuerwehr, Austauschmöglichkeiten und tolle Workshops mit Anregungen für die Arbeit mit den Kids. In 2018 fand

diese am 03.11.2018 in Winkels statt.



Darüber hinaus gibt es seit November 2018 eine Muster für eine Kinderfeuerwehrrordnung des Kreisfeuerwehrverbandes, die der Fachbereich Kinderfeuerwehren auf Initiative und mit großer Unterstützung des Verbandsvorsitzenden Thomas Schmidt erstellt hat. Ziel ist es, dass die Kinderfeuerwehren eigene Strukturen haben und auch auf Stadt- und Gemeindeebene organisiert sind.

Solche Aktionen benötigen viele helfende Hände. Deshalb ist Fachbereichssprecherin Maike Stein sehr froh über ihr tolles Team, das aus Max Lanio, Carmen Petters, Sandra Scherber, Svenja Gundlach, Jürgen Sieger und Lisa Anna Viehmann besteht. Ziel ist es, dass die Strukturen der Jugendfeuerwehren auf die Kinderfeuerwehren übertragen werden und selbstständig organisiert sind.

Für 2019 sind wieder tolle Aktionen geplant, wie der 11. Kinderfeuerwehrtag im Rahmen des Kreisjugendfeuerwehrlagers am 22. Juni in Niederneisen. Auch die kreisweite Tatzen-Abnahme ist in Planung. Ebenso gibt es wieder eine Verbandsversammlung der Kinderfeuerwehren mit spannenden Workshops.

Zusätzlich bietet das Hessische Jugendausbildungszentrum in Marburg-Cappel zahlreiche Kinderfeuerwehrlehrgänge an:

- Lehrgang „Grundlagen für die Arbeit mit Kindern unter 10 in der Feuerwehr (03.05.2019-05.05.2019)
- Lehrgang „Experimentieren in der Kindergruppe (05.04.2019-06.04.2019) & (13.09.2019-14.09.2019)
- Lehrgang Kreativität in der Kindergruppe (16.08.2019-18.08.2019)
- Lehrgang „Kinderarbeit in der Feuerwehr“ (23.09.2019-27.09.2019) (Beinhaltet die Lehrgänge „Grundlagen für die Arbeit mit Kindern unter 10 in der Feuerwehr und „Rechte und Pflichten“)

Mehr Informationen zum Fachbereich Kinderfeuerwehr findet ihr auch unter www.kinderfeuerwehren.de

Eingereicht von Lisa Anna Viehmann/Maike Stein
KFV FB Kinderfeuerwehren

TOUREN MIT DEN FLAMING-STARS

Stichtag ist der 1. März oder aber spätestens der 1. April eines jeden Jahres, an dem zahlreiche Motorrad-Bikerinnen und -Biker ihr zweirädriges Gefährt aus dem Winterschlaf befreien.

Nun ist es endlich wieder soweit und das rund 5- bzw. 6-monatige Pausieren hat ein Ende. Ab nun ist wieder „Touren“ angesagt, allein oder aber in der Gemeinschaft.

Für all jene, welche Lust haben, bei gemeinschaftlichen Touren oder aber stattfindenden Stammtischtreffen der Interessengemeinschaft, nicht nur für motorradfahrende Feuerwehrfrauen und -männer, mit dabei zu sein, findet man nachfolgend die

Termine der Flaming Hessen für 2019. Der nächste Termin für die Flaming-Stars Hessen ist die Motorradsegnung am Ostermontag, 22.04.2019, in Hadamar Steinbach.

Hier verkaufen die Flaming Stars Getränke auf dem Vorplatz der Kirche. Der Erlös dieses Getränkeverkaufs erhält der Verein FIRES EPILEPSIE Kinderhilfsnetzwerk e.V.

Eingereicht von Holger Thiel
Flaming Stars Hessen

Terminkalender:

- Sonntag, 28.04.2019
* Saisonstart - Ausfahrt
- Freitag bis Sonntag, 10. bis 12.05.2019
* Jubiläum 5 Jahre Flaming Stars Bayern
- Donnerstag, 23.05.2019
* Stammtisch
- Sonntag, 09.06.2019
* 11. Feuerwehr Biker Treffen Elbtal
- Freitag bis Sonntag, 28. bis 30.06.2019
* 3 Tagesfahrt Ardenne
- Sonntag, 07.07.2019
* 16. Biker Treffen Flaming Stars Schleswig Holstein Gönnebek
- Donnerstag, 11.07.2019
* Stammtisch
- Sonntag, 11.08.2019
* Ausfahrt
- Sonntag, 15.09.2019
* Ausfahrt
- Donnerstag, 26.09.2019
* Stammtisch
- Freitag, 22.11.2019
* Stammtisch
- Sonntag, 01.12.2019
* Weihnachtsbrunch

Weitere aktuelle Informationen finden man unter: www.feuerwehrbiker-he.de



FEUERWEHR ELZ SETZT "BULLHÖRNE EIN

Ein schwerer Unfall. Langer Stau. Einsatzfahrzeuge kommen nicht zu den lebensbedrohlich verletzten und eingeklemmten Menschen durch. Jede Sekunde zählt.

Doch trotz Martinshorn bilden die Verkehrsteilnehmer keine Rettungsgasse! Viele von ihnen reagieren überhaupt nicht, weil sie telefonieren oder laute Musik hören! Jetzt hat die Elzer Feuerwehr eine neue „Waffe“ gegen Stau-Deppen:

Nach einer erfolgreichen Testphase auf dem „Erstangreifer“, dem Hilfeleistungslöschfahrzeug, wurden inzwischen sämtliche großen Einsatzfahrzeuge damit nachgerüstet. Die druckluftbetriebene Hupe befindet sich auf dem Dach des Fahrzeugs zwischen Blaulicht und Martins-

horn und gibt einen dumpfen, durchdringenden Ton von sich.

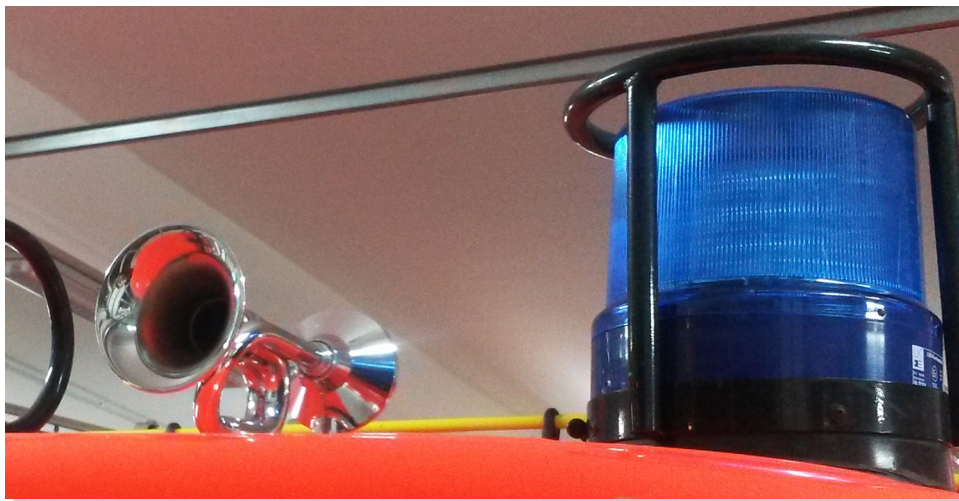
In Amerika ist das seit Jahrzehnten längst Standard. Jetzt soll es auch für die Elzer Feuerwehr dank „Bullhorn“ im Ernstfall schneller durch den Verkehr gehen. „Wenn die Einsatzkräfte den Eindruck haben, dass das Sondersignal nicht ausreichend wahrgenommen wird, können sie zusätzlich dieses anders klingende Warnsignal betätigen“, erklärt Gemeindebrandinspektor Hilmar von Schenck. Als Wundermittel für freie Fahrt sei es nicht gedacht, es bringe aber regelmäßig Bewegung in die Situation.

„Die ständigen Probleme mit dem zügigen Durchkommen zum Einsatzort, schwerpunktmä-

ßig im Bereich der A 3, waren ausschlaggebend.

Nach positiven Berichten anderer Feuerwehren mit einer solchen Fanfare auf Pressluftbasis, habe man sich damals zum Test eines „Bullhorns“ entschieden“, erklärt der Feuerwehr-Chef. Der Test verlief überzeugend.

„Damit versuchen wir, noch zusätzlich Aufmerksamkeit zu erregen, um überhaupt noch durch Staulagen mit doppelreihig stehenden Lkws durchzukommen“, so von Schenck. „Wenn wir mit Sondersignal ausrücken, geht es ja meistens darum, rechtzeitig am Einsatzort anzukommen und dadurch Menschenleben zu retten“, stellt er klar.



„Wenn wir wissen, dass weiter vorne Menschen dringend auf Rettung warten, ist es auch für unsere Einsatzfahrer immer wieder eine enorme psychische Belastung, wenn uns „geballte Dummheit und

Ignoranz“ im Stau blockiert. Da wünscht man sich manchmal einen Rammbock vorne am Fahrzeug.“

Eingereicht von FF Elz

FACHBEREICH BRANDSCHUTZERZIEHUNG/-AUFKLÄRUNG BEIM EXPERTENFORUM IN BOCHOLT

Einer Einladung des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV) sowie der Vereinigung zur Förderung des Deutschen Brandschutzes e.V. (VFDB) folgten die Fachbereichsmitglieder Holger Thiel, Ulrike Jung-Kloft, Klaus Maletzki und Sabine Bruns (FB BSE/BSA Kreisfeuerwehrverband (KFV) Limburg-Weilburg), Klaus Griebel und Karl-Heinz Brecher (AG BSE/BSA Feuerwehr Linter), Eva und Matthias Schäfer (Feuerwehr Waldernbach), Christoph Hunsänger von der FW Elz und nahmen an einem zweitägigen Expertenforum für Brandschutzerziehung (BE) sowie -aufklärung (BA) in der Westfälische Hochschule, Campus Bocholt teil. Christoph Hunsänger unterstützte Heribert Wittayer vom (FB BSE/BSA Kreisfeuerwehrverband (KFV) Limburg-Weilburg), der als Referent beim Forum mitwirkte.

Der Besuch des Forums sollte die eigenen Erfahrungen und Kenntnisse verbessern bzw. Neuigkeiten und Erfahrungen anderer mitzunehmen, um diese in die, durch den Fachbereich durchgeführten Seminare, einzubringen sowie entsprechend bei der Aufklärungsarbeit umzusetzen.

Rund 24 Workshops standen für die rund 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu Verfügung, wobei jeder maximal acht der interessanten Workshops nutzen konnte.

Nach der Eröffnung der Veranstaltung und den Grußworten konnten die Teilnehmer die Seminarräume aufsuchen.

Einige der Themenschwerpunkte waren unter anderem: Projektwoche in einer Grundschule, Räumung eines Kindergartens, Auf- und Ausbau der Selbsthilfefä-

higkeiten von Kindern und Jugendlichen, Ausbildungsleitfaden Brandschutzerziehung, Gefahrenquelle „alte Menschen“ oder: warum steigt das Brandrisiko im Alter, was kann Pflegepersonal im Brandfall leisten?, „Roter Faden“ – Feuerwehr und Menschen mit Behinderung, das „Hamburger Rettungstuch“ bei der Brandschutzerziehung in Theorie und Praxis usw.

Neben den Workshops bot sich den Fachbereichsmitgliedern die Möglichkeit im Zusammenhang einer gelungenen Abendveranstaltung durch persönliche Gespräche zahlreiche Anregungen und Praxistipps mitzunehmen.

Eingereicht von Ulrike Jung-Kloft

KFV FB Brandschutzerziehung und -aufklärung



TERMINE

Allgemeine Termine

12.04.2019: Jahreshauptversammlung STEKA Limburg-Weilburg in Bermbach
13.04.2019: 65. Verbandsversammlung des LFV in Frankfurt
26.05.2019: Feuerwehrleistungsübungen auf Landkreisebene in Villmar
26.-30.05.2019: Frühjahrestreffen der Alterskameraden des NFV an der Mosel
02.06.2019: KJF - Bundeswettbewerb Kreisebene in Niederbrechen
09.06.2019: 11. Motorradtreffen der Feuerwehr-Biker im KfV in Elbtal
15.06.2019: Feuerwehrleistungsübungen auf Bezirksebene
15.06.2019: 4. Kreisfeuerwehrmusikfest in Oberbrechen
19.-23.06.2019: Kreisjugendfeuerwehrlager in Niederneisen
22.06.2019: 11. Kinderfeuerwehrtag in Niederneisen
17.08.2019: Verbandsversammlung KfV in Hadamar
19.08.2019: KfV-Frühschoppen Ehren- und Altersabteilungen in Hadamar
25.08.2019: Verbandsversammlung NFV in Idstein
01.09.2019: Feuerwehrleistungsübungen auf Landesebene in Hünfeld
01.09.2019: HJF - Bundeswettbewerb Landesebene in Hünfeld
21.-23.10.2019: NFV - Fachseminar im Main-Kinzig-Kreis
14.12.2019: Veteranentreffen der ehemaligen Feuerwehrführungskräfte in Eschenau
17.05.2020: Feuerwehrleistungsübungen auf Landkreisebene in Villmar
30.05.2020: Verbandsversammlung KfV in Oberbrechen

27.06.2020: Feuerwehrleistungsübungen auf Bezirksebene

DFFA

10.03.2019: Klimmzüge, Bankdrücken, Dummyziehen, Beugehang
30.06.2019: Laufen, Radfahren,
15.09.2019: Laufen, Radfahren,
20.10.2019: Laufen, Radfahren, Parcours, Klimmzüge, Bankdrücken, Dummyziehen, Beugehang

Fortbildung

10.04.2019: Florix-Seminar für KiF in Kirberg
20.-22.09.2019: Führungskräfteseminar "Leiten und Motivieren im Ehrenamt"

Feuerwehrtermine/-jubiläen

14.07.2019: Sommerfest FF Nauheim
03.08.2019: 13. Weinfest FF Obertiefenbach
16.-18.08.2019: 150 Jahre FF Hadamar
26.08.2019: 150 Jahre FF Hadamar Geburtstagsfeier
26.10.2019: 50 Jahre Partnerschaft FF Obertiefenbach und FF Oberweyer
29.-31.05.2020: 125 Jahre FF Oberbrechen
30.-31.05.2020: 125 Jahre FF Frickhofen
14.-16.08.2020: 50 Jahre JF Kirberg

Weitere Informationen unter:

www.kreisfeuerwehrverband.net



www.kreisfeuerwehrverband.net
www.kreisjugendfeuerwehr.net

Impressum Martinshorn

Herausgeber und v.i.S.d.P.:
 Kreisfeuerwehrverband
 Limburg-Weilburg
 Neunkircher Straße 12
 35799 Merenberg

Redaktion:

Marc Rempel	Birgit Storch
Thomas Grimberg	David Pietzner
Laura Biermeier	Yannick Silbereisen
Sebastian Zeiler	Bernd Rempel